

„Ich habe gern angenommen“

Weihbischof Bischof ist Neumitglied der Tegernseer Gebirgsschützen

Tegernsee – Wenn die Gebirgsschützen der Kompanie Tegernsee diesen Samstag ihren Jahrtag feiern, begrüßen sie auch ein neues Mitglied: Weihbischof Wolfgang Bischof. Der Bischof, der für die Seelsorge-region Süd der Erzdiözese München und Freising zuständig ist, zelebriert mit den Schützenkuraten Pfarrer Wolfgang Seubert und Pater Martin Mayer in der Pfarrkirche St. Laurentius in Rottach-Egern den Gottesdienst.



Weihbischof Wolfgang Bischof zelebriert am Samstag den Gedenkgottesdienst.

schaft angetragen, oder haben Sie sie von sich aus beantragt?

Als ich im Dezember vergangenen Jahres bei der Gründung des Pfarrverbandes Tegernsee-Egern-Kreuth vor Ort war, hat mich Florian Baier, der Hauptmann der Gebirgsschützenkompanie, gefragt, ob ich nicht Mitglied werden möchte. Ich habe gern angenommen. Die Gebirgsschützen sind ja nicht nur in der Traditionspflege sehr aktiv, sondern gestalten auch das kirchliche Leben mit.

■ *Auch Papst Benedikt XVI. ist bei den Tegernseer Gebirgsschützen. Hat das Ihre Entscheidung beeinflusst?*

Das freut mich natürlich, dass

ich sozusagen mit dem Papst in einer Kompanie bin. Aber beeinflusst hat mich das nicht, ich wäre auch so beigetreten. Ich weiß, dass auch der Papst die Gebirgsschützen sehr schätzt. Im August ist ja erst eine große Abordnung mit zum Geburtstag des Papstes gereist. Darüber hat er sich sehr gefreut, wie auch über die vielen anderen Gruppen, die ein Stück bayerische Heimat zum Papst gebracht haben.

■ *Am Samstag beim Jahrtag zelebrieren Sie den Gottesdienst. Werden Sie dies nun regelmäßig tun?*

Zunächst ist das sicherlich die Aufgabe der Schützenkuraten, und Pfarrer Wolfgang Seubert und Pater Martin Mayer erfüllen diese Aufgabe mit Hingabe. Und dann muss ich auch ein Auge auf meinen recht vollen Terminkalender haben. Aber ich komme auf Einladung des Pfarrverbandes und der Schützenkompanie natürlich sehr gern in die schöne Gegend um den Tegernsee und hoffe, dass sich bald wieder eine Gelegenheit dazu ergibt.

Interview: Julia Pawlovsky

■ *Herr Bischof, seit wann sind Sie Mitglied der Gebirgsschützenkompanie?*

Seit Anfang des Jahres. Es ist eine gute Tradition, dass auch Geistliche in den Kompanien mitwirken, insbesondere als Kuraten. Das unterstreicht die Verbundenheit zwischen Gebirgsschützen und Katholischer Kirche – das älteste Zeugnis hierfür ist eine Schützenfahne aus 1617 mit dem Abbild der Maria als Patrona Bavariae, die ja auch die Patro-nin der Gebirgsschützen ist.

■ *Wie kam es dazu? Hat Ihnen jemand die Mitglied-*